

20 Refresher-Kurs Intensivmedizin

17. – 19. Jänner 2019, Traunkirchen/Traunsee

PROGRAMM

Wissenschaftliche Leitung:

Univ. Prof. Dr. Andreas Valentin, MBA

Eine Veranstaltung der

**Österreichischen Gesellschaft für Internistische
und Allgemeine Intensivmedizin & Notfallmedizin**



www.intensivmedizin.at

Federation of Austrian Societies
of Intensive Care Medicine

Verband der intensivmedizinischen
Gesellschaften Österreichs



www.intensivmedizin.at

Eine Veranstaltung der
**Österreichischen Gesellschaft für Internistische
und Allgemeine Intensivmedizin & Notfallmedizin**

Federation of Austrian Societies
of Intensive Care Medicine
Verband der intensivmedizinischen
Gesellschaften Österreichs

20 Jahre Refresher-Kurs Intensivmedizin

Zwei Jahrzehnte sind in der modernen Medizin eine halbe Ewigkeit. Die insgesamt bisher 20 Programme des Refresher-Kurses Intensivmedizin spiegeln den Versuch wider, Jahr für Jahr einen komprimierten Überblick zu den Entwicklungen in diesem Bereich zu geben. Die Intensivmedizin ist seit ihrem Entstehen in den 1950er Jahren zu einem essentiellen Bestandteil der modernen Medizin geworden. Viele Entwicklungen wie etwa die Transplantationsmedizin oder die Behandlung komplexer kritischer Erkrankungen wären ohne die Intensivmedizin nicht denkbar gewesen. Um das in der Intensivmedizin entwickelte Potential auch für konkrete Patienten einsetzen zu können, braucht es Expertise und Kompetenz direkt am Intensivbett. Aus dieser Perspektive ergibt sich auch das grundsätzliche Konzept des Refresher-Kurses Intensivmedizin – das intensivmedizinische Wissen von Ärztinnen und Ärzten aus allen Bereichen der Intensivmedizin mit neuen und praxisrelevanten Erkenntnissen zu aktualisieren, Erfahrungen auszutauschen und das eigene intensivmedizinische Handeln zu reflektieren. Dazu braucht es Teilnehmer, die ihre eigenen Erfahrungen mitbringen und Vortragende mit Bezug zur intensivmedizinischen Praxis und einer spezifischen Expertise in einzelnen thematischen Bereichen. Eine klausurähnliche Atmosphäre in einem ehemaligen Kloster in Traunkirchen scheint zusätzlich noch zum erfreulichen Erfolg dieses Konzeptes beizutragen.



Univ. Prof. Dr. Andreas Valentin, MBA

© Foto: Klinikum Schwarzbach / Schiel

Nach 20 Jahren ist es auch Zeit Danke zu sagen: den über 2.000 Teilnehmern des Refresher-Kurses Intensivmedizin, den großartigen Vortragenden, den unterstützenden Fachgesellschaften (ÖGIAIN und FASIM), der unterstützenden Industrie und der perfekten Tagungsorganisation (vermed, Fortbildung in der Medizin G.m.b.H.)! Ein persönlicher Dank gilt meinem Freund Univ. Prof. Dr. Ronald Karnik, der mich für die Intensivmedizin begeistert hat! Im Jahr 2000 haben wir den ersten Refresher-Kurs Intensivmedizin gemeinsam veranstaltet, die Zielsetzung von damals gilt auch für die nächsten 20 Jahre – neue Erkenntnisse in der Intensivmedizin komprimiert aufzubereiten, kritisch zu reflektieren und in die tägliche intensivmedizinische Praxis zu übertragen.

Es freut sich auf Ihren Besuch,

Ihr

Andreas Valentin



Diese Veranstaltung wurde im Rahmen des Diplomfortbildungsprogrammes der Österreichischen Ärztekammer approbiert. Die Fortbildungsstunden werden auf den Teilnahmebestätigungen ausgewiesen.



Böck Medizintechnik Handels GmbH
 Shuttleworthstrasse 19
 1210 Wien, Österreich

T +43 1 292 09 38
 F +43 1 292 828 088
 k.boeck@kbmt.at

20. Refresher-Kurs Intensivmedizin

Termin / Ort:

17. bis 19. Jänner 2019, Traunkirchen / Traunsee, Klostersaal

An- und Abreise:

PKW: Es steht eine begrenzte Anzahl an Gratis-Parkplätzen zur Verfügung. Parkgutscheine sind beim Check-In im Hotel „Post“ und im Hotel „Das Traunsee“ erhältlich.

Bahn: Haltestelle „Traunkirchen Ort“ (das Hotel ist zu Fuß erreichbar) oder Haltestelle „Traunkirchen“ (kostenlose Transfermöglichkeit vorhanden, Anruf unter [Tel.: 07617 / 2307-0](tel:07617)). Fahrplanauskunft: www.oebb.at.

Kursgebühr:

Einzahlung

bis zum 20. 11. 2018

nach dem 20. 11. 2018

Mitglieder der ÖGIAN

€ 265,-

€ 285,-

Nichtmitglieder

€ 285,-

€ 310,-

Die Kursgebühr beinhaltet neben der Teilnahme am Refresher-Kurs auch den Vortragsband. Auch zwei Mittagessen, alkoholfreie Getränke sowie Kaffee und Imbisse und Getränke während der Kaffeepausen sind in der Kursgebühr enthalten.

Anmeldung:

Ihre Anmeldung wird erst mit dem Einlangen der Kursgebühr verbindlich. Die Anmeldebestätigung wird erst **nach** Eingang Ihrer Zahlung an Sie übermittelt. Bitte haben Sie Verständnis, dass unverbindliche Reservierungen aufgrund der limitierten Teilnehmerzahl nicht entgegengenommen werden können.

Sollte zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung kein Platz verfügbar sein, erhalten Sie die Kursgebühr ohne Abzüge rückerstattet. Wir nehmen Sie in die Warteliste auf und informieren Sie, wenn Sie aufgrund von Absagen anderer Teilnehmer den Kurs besuchen können. **Auch in dem Fall, dass Sie auf der Warteliste bleiben, bekommen Sie den Vortragsband nach dem Kurs übermittelt.**

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung mit einer Kopie des Überweisungsauftrages per Post, faxen Sie sie oder schicken Sie sie eingescannt per E-mail an die vermed G.m.b.H.

WICHTIG: Die Zahlungsbestätigung erhalten Sie direkt beim Kurs. Geben Sie uns **unbedingt** mit Ihrer Anmeldung bekannt, wenn Sie eine **Rechnung für Ihren Dienstgeber** (z.B. Krankenanstalt) benötigen (siehe „ Abweichende Rechnungsanschrift“ am Anmeldeformular: Institution und Anschrift).

Programmanforderung, Organisation, Anmeldung:



vermed • Fortbildung in der Medizin G.m.b.H.

St. Peter-Pfarrweg 34/11/47 • 8042 Graz • Austria

Tel.: +43-316 / 42 60 82

Fax: +43-316 / 42 60 71

office@vermed.at

Unser **COMPLETT**es Portfolio im perioperativen Gerinnungsmanagement

Fachkurzinformationen siehe Seite 9

20. Refresher-Kurs Intensivmedizin

Zielsetzung:

Der Refresher-Kurs Intensivmedizin wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die bereits intensivmedizinische Erfahrung und Grundkenntnisse haben. Praxisorientierte umfassende „State of the art“-Vorträge sollen es den Teilnehmern ermöglichen, ihr intensivmedizinisches Wissen auf den letzten Stand zu bringen.

Um den Workshop-Charakter des Kurses zu ermöglichen, ist die **Teilnehmerzahl limitiert**.

Skriptum:

Die Teilnehmer erhalten die Zusammenfassung der eingelangten Beiträge in einem Vortragsband.

Ablauf:

15 State of the Art-Vorträge, 30 Minuten Vortrag + 20 Minuten Diskussion

Donnerstag, 17. Jänner 2019

Klosterraal

ab 15.00	Registrierung
16.00-16.50	Rechtsherzversagen bei Intensivpatienten – Ursachen und Maßnahmen (D. Bonderman, Wien)
16.50-17.40	Hämatologie und Intensivmedizin – Vom „No-Go“ zum „Must“ (P. Schellongowski, Wien)
17.40-18.30	Intensivmedizin für alte Patienten – Gibt es Grenzen? (A. Valentin, Schwarzach im Pongau)

Souverän und kontrolliert:

ARGATRA® (Argatroban)
Ihre Antikoagulation bei HIT II

ARGATRA® Ready to use
ARGATRA® Multidose

Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH
www.argatra.at

Fachkurzinformationen siehe Seite 8



Merck Sharp & Dohme GmbH
 ARES Tower
 Donau-City-Straße 11, 1220 Wien
 Tel.: 01 / 260 44-0, www.msd.at

Fachkurzinformationen siehe Seite 8

Freitag, 18. Jänner 2019

Klosterraal

8.00-9.00	Registrierung
9.00-9.50	Beatmung des ARDS-Patienten: Haben Recruitment und best PEEP ausgedient? (W. Oczenski, Wien)
9.50-10.40	Akutes Koronarsyndrom – Aktuelle Strategien (R. Karnik, Wien)
10.40-11.10	Kaffeepause
11.10-12.00	Leberversagen bei Intensivpatienten – Prävention und Therapieansätze (V. Fuhrmann, Hamburg, D)
12.00-12.50	Weniger Sedierung bedeutet mehr Analgesie? Schmerztherapie bei Intensivpatienten (R. Likar, Klagenfurt)
12.50-14.10	Mittagspause
14.10-15.00	Die letzten 20 Jahre Intensivmedizin – Weniger ist mehr? (W. Druml, Wien)
15.00-15.50	Nosokomiale Infektionen – Vorrangig Prophylaxe, dann rationale Therapie (R. Gattringer, Wels)
15.50-16.20	Kaffeepause
16.20-17.10	Akutes Nierenversagen an der ICU – Schicksalhaft oder vermeidbar? (M. Joannidis, Innsbruck)
17.10-18.00	Der Mythos vom Stressulcus – Braucht noch immer jeder Intensivpatient einen PPI? (K. Lenz, Linz)



DAS EINZIGE, DAS
ANSTECKEND SEIN SOLLTE:
LEBENSFREUDE.



www.antiinfektiva.at



ANTIINFJEKTIVA VON MSD GESTERN, HEUTE, MORGEN

AINP-1273398-0000

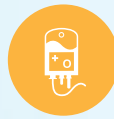
FEIBA: DIE BEWÄHRTE WAHL Die längste Evidenz bewährter Leistungen weltweit^{2,3}



~40 JAHRE
ärztliche Verschreibung
für Hemmkörper-
hämophilie-Patienten¹⁻³



2 MILLIONEN
Behandlungen
(geschätzt)^{2,3}



>7 MILLIARDEN
ausgegebene Einheiten
von 1975 bis 2016^{2,3}



73 LÄNDER
erhältlich in
73 Ländern³

References: 1. Feiba Fachinformation, Stand April 2017 2. CREA, R. et al. (2016). Four decade cumulative review of thrombo-embolic events reported with the use of activated prothrombin complex concentrate in congenital haemophilia. *Blood*. 128:5031. <http://www.bloodjournal.org/content/128/22/5031?ssoc-checked=true>. 3. Shire DoF Periodic Risk Evaluation Reports for FEIBA dated April 29, 2016



Fachkurzinformation siehe Seite 9

Samstag, 19. Jänner 2019

Klosterraal

8.30-9.20	Störungen der Blutgerinnung – Wann und wie muss die Intensivmedizin eingreifen? (E. Schaden, Wien)
9.20-10.10	Medikamente in der Reanimation – Was bleibt noch übrig? (M. Dünser, Linz)
10.10-10.40	Kaffeepause
10.40-11.30	Die Ernährungsdebatte in der Intensivmedizin – Ein Update (S. Fruhwald, Graz)
11.30-12.20	Zerebrovaskuläre Notfälle – Vom Stroke bis zur Sinusvenenthrombose (E. Schmutzhard, Innsbruck)
12.20	Farewell / Mittagessen

Hotel:

In allen am Formular zur Zimmerreservierung angeführten Preisen ist die Benützung der Erholungseinrichtungen der Hotels inkludiert. **Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die Zimmerreservierung direkt mit dem Hotel Post Traunkirchen abzuwickeln.** Wir bitten um Verständnis, dass nur schriftliche Reservierungen (mit dem Formular auf Seite 11 oder per E-mail) entgegengenommen werden können (**Hotel Post Traunkirchen, Ortsplatz 5, 4801 Traunkirchen / Traunsee, Tel: 07617 / 2307-0, Fax: 07617 / 2809, post@traunsee-hotels.at, www.hotel-post-traunkirchen.at, www.dastraunsee.at**).

ESC-Guidelines 2016: β-Blocker 1. Wahl



➤ **ESC-Guidelines 2016 zum Management des VHF empfehlen β-Blocker als First-Line-Therapie zur Herzfrequenzkontrolle, mit und ohne eingeschränkter LVEF. ¹**

1. 2016 ESC Guidelines for the management of atrial fibrillation developed in collaboration with EACTS. *Eur Heart J* 2016 Aug 27; pii: ehwz2010. Available at: <http://eurheartj.oxfordjournals.org>

Fachkurzinformation siehe Seite 8

Grünenthal

Ihr Partner in der Intensivmedizin

SEDALOR®
Lormetazepam i.v.



ANTICHOLIUM®
Physostigminsalicylat

M-AT09-18-0009

Fachkurzinformationen siehe Seite 10

Wissenschaftliche Leitung und Moderation

Univ. Prof. Dr. Andreas VALENTIN, MBA, Abteilung für Innere Medizin, Kardinal Schwarzenberg Klinikum,
Kardinal Schwarzenbergplatz 1, 5620 Schwarzach im Pongau

Referenten (in alphabetischer Reihenfolge)

Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. Diana BONDERMAN, Univ. Klinik für Innere Medizin II, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20,
1090 Wien

Univ. Prof. Dr. Wilfred DRUML, Univ. Klinik für Innere Medizin III, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Priv. Doz. Dr. Martin DÜNSER, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Kepler Universitätsklinikum Linz, Krankenhausstraße 9,
4021 Linz

Univ. Prof. Dr. Sonja FRUHWALD, Univ. Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Med. Universität Graz, Auenbruggerplatz 29,
8036 Graz

Priv. Doz. Dr. Valentin FUHRMANN, Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinik für Intensivmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistraße 52, 20246 Hamburg, D

Priv. Doz. Dr. Rainer GATTRINGER, Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Klinikum Wels-Grieskirchen, Grieskirchner Straße 42,
4600 Wels

Univ. Prof. Dr. Michael JOANNIDIS, Internistische Intensiv- und Notfallmedizin, Univ. Klinik für Innere Medizin,
Med. Universität Innsbruck, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Univ. Prof. Dr. Ronald KARNIK, Abteilung für Innere Medizin, Landesklinikum Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitzerstraße 112,
3340 Waidhofen an der Ybbs

Univ. Prof. Dr. Kurt LENZ, Weingartshofstraße 24, 4020 Linz

Univ. Prof. Dr. Rudolf LIKAR, MSc., Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee,
Feschnigstraße 11, 9020 Klagenfurt

Priv. Doz. Dr. Wolfgang OCZENSKI, Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, Sozialmedizinisches Zentrum Floridsdorf,
Hinaysgasse 1, 1210 Wien

Ass. Prof. Priv. Doz. Dr. Eva SCHADEN, Univ. Klinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie,
Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. Peter SCHELLONGOWSKI, Univ. Klinik für Innere Medizin I, Med. Universität Wien,
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof. Dr. Erich SCHMUTZHARD, Univ. Klinik für Neurologie, Med. Universität Innsbruck, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Univ. Prof. Dr. Andreas VALENTIN, MBA, Abteilung für Innere Medizin, Kardinal Schwarzenberg Klinikum,
Kardinal Schwarzenbergplatz 1, 5620 Schwarzach im Pongau

Fachkurzinformationen zu Seite 4

Fachkurzinformation (FKI) ARGATRA® 1 mg/ml Infusionslösung Österreich, Stand: April 2017. Bezeichnung des Arzneimittels: Argatra® 1 mg/ml Infusionslösung. **Wirkstoff:** Argatroban-Monohydrat. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche mit 50 ml Infusionslösung enthält 50 mg Argatroban-Monohydrat. Sonstige Bestandteile: 1 ml Infusionslösung enthält 4 mg Ethanol (0,5 Vol.-%), 3 mg Sorbitol (E420) und 9 mg Natriumchlorid. **Anwendungsgebiete:** Zur Antikoagulation bei erwachsenen Patienten mit heparin-induzierter Thrombozytopenie Typ II (HIT II), die einer parenteralen antithrombotischen Therapie bedürfen. Die Diagnose sollte durch den HIPAA oder einen entsprechenden Test bestätigt werden, was jedoch den Behandlungsbeginn nicht verzögern darf. **Gegenanzeigen:** unkontrollierbare Blutungen, Überempfindlichkeit gegen Argatroban oder sonstige Bestandteile, schwere Leberfunktionsstörungen. **Warn- und Vorsichtshinweise (vgl. Fachinformation):** Anwendung bei erhöhtem Blutungsrisiko, gleichzeitige Anwendung mit anderen Antikoagulantien, Anwendung bei eingeschränkter Leberfunktion; Beeinflussung von Gerinnungstests; enthält 50 Vol.-% Alkohol, weitere Angaben siehe Packungsbeilage; Infusionslösung enthält 0,3 % Sorbitol (Fructose-Intoleranz). **Nebenwirkungen:** *Häufig:* Anämie, tiefe Venenthrombose, Blutung, Nausea, Purpura. *Gelegentlich:* Infektion, Harnwegsinfekte, Koagulopathie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Appetitverlust, Hypoglykämie, Hyponatriämie, Verwirrungszustand, Schwindel, Kopfschmerzen, Synkope, Schlaganfall, Muskelhypotonie, Sprach-, Sehstörungen, Taubheit, Vorhofflimmern, Tachykardie, Herzstillstand, Myokardinfarkt, supraventrikuläre Arrhythmie, Perikarderguss, ventrikuläre Tachykardie, Hyper-, Hypotonie, Thrombose, Phlebitis, Thrombophlebitis, oberflächliche Thrombophlebitis des Beins, Schock, periphere Ischämie, periphere Embolie, Hypoxie, Lungenembolie, -blutung, Dyspnoe, Pleuraerguss, Schluckauf, Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe, Gastritis, gastrointestinale Blutung, Teerstuhl, Dysphagie, Zungenfunktionsstörungen, anomale Leberfunktion, Hyperbilirubinämie, Lebersversagen, Hepatomegalie, Ikterus, Ausschlag, verstärktes Schwitzen, bullöse Dermatitis, Alopecia, Hauterkrankungen, Urtikaria, Muskelschwäche, -schmerzen, Hämaturie, Niereninsuffizienz, Pyrexie, Schmerzen, Müdigkeit, Reaktionen an der Anwendungs- und Einstichstelle, peripheres Ödem, Laborwerte (Senkung des Prothrombinkomplexspiegels, reduzierte Gerinnungsfaktoren, verlängerte Koagulationszeit, Aspartat- und Alaninaminotransferase, alkalische Phosphatase, Lactatdehydrogenase), Wundsekretion. *Häufigkeit unbekannt:* Intrazerebrale Blutung. **Sonstige Information:** Durchstechflaschen im Umtaron aufbewahren um den Inhalt vor Licht zu schützen. Nicht im Kühlschrank aufbewahren oder einfrieren. Haltbarkeit der Durchstechflaschen 36 Monate. Nach dem Öffnen ist die Lösung sofort zu verbrauchen. **Verschreibungspflichtig.** **Pharmazeutischer Unternehmer:** 1. Zulassungsinhaber: Mitsubishi Tanabe Pharma Europe Ltd, Dashwood House, 69 Old Broad Street, London EC2M 1QS, Großbritannien. 2. Vertrieb durch: Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH, Willstätterstraße 30, 40549 Düsseldorf, Deutschland. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Thrombininhibitoren, ATC-Code: B01AE03. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, pharmakologische Eigenschaften und pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Fachkurzinformation (FKI) ARGATRA® Multidose Österreich, Stand: Juli 2016. Bezeichnung des Arzneimittels: Argatra® Multidose 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Wirkstoff:** Argatroban-Monohydrat. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche (2,5 ml) enthält 250 mg Argatroban-Monohydrat zur Herstellung einer Infusionslösung. Sonstige Bestandteile: Sorbitol (E 420), Ethanol, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Zur Antikoagulation bei erwachsenen Patienten mit heparin-induzierter Thrombozytopenie Typ II (HIT II), die einer parenteralen antithrombotischen Therapie bedürfen. Die Diagnose sollte durch den HIPAA oder einen entsprechenden Test bestätigt werden, was jedoch den Behandlungsbeginn nicht verzögern darf. **Gegenanzeigen:** unkontrollierbare Blutungen, Überempfindlichkeit gegen Argatroban oder sonstige Bestandteile, schwere Leberfunktionsstörungen. **Warn- und Vorsichtshinweise (vgl. Fachinformation):** Anwendung bei erhöhtem Blutungsrisiko, gleichzeitige Anwendung mit anderen Antikoagulantien, Anwendung bei eingeschränkter Leberfunktion; Beeinflussung von Gerinnungstests; enthält 50 Vol.-% Alkohol, weitere Angaben siehe Packungsbeilage; Infusionslösung enthält 0,3 % Sorbitol (Fructose-Intoleranz). **Nebenwirkungen:** *Häufig:* Anämie, tiefe Venenthrombose, Blutung, Nausea, Purpura. *Gelegentlich:* Infektion, Harnwegsinfekte, Koagulopathie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Appetitverlust, Hypoglykämie, Hyponatriämie, Verwirrungszustand, Schwindel, Kopfschmerzen, Synkope, Schlaganfall, Muskelhypotonie, Sprach-, Sehstörungen, Taubheit, Vorhofflimmern, Tachykardie, Herzstillstand, Myokardinfarkt, supraventrikuläre Arrhythmie, Perikarderguss, ventrikuläre Tachykardie, Hyper-, Hypotonie, Thrombose, Phlebitis, Thrombophlebitis, oberflächliche Thrombophlebitis des Beins, Schock, periphere Ischämie, periphere Embolie, Hypoxie, Lungenembolie, -blutung, Dyspnoe, Pleuraerguss, Schluckauf, Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe, Gastritis, gastrointestinale Blutung, Teerstuhl, Dysphagie, Zungenfunktionsstörungen, anomale Leberfunktion, Hyperbilirubinämie, Lebersversagen, Hepatomegalie, Ikterus, Ausschlag, verstärktes Schwitzen, bullöse Dermatitis, Alopecia, Hauterkrankungen, Urtikaria, Muskelschwäche, -schmerzen, Hämaturie, Niereninsuffizienz, Pyrexie, Schmerzen, Müdigkeit, Reaktionen an der Anwendungs- und Einstichstelle, peripheres Ödem, Laborwerte (Senkung des Prothrombinkomplexspiegels, reduzierte Gerinnungsfaktoren, verlängerte Koagulationszeit, Aspartat- und Alaninaminotransferase, alkalische Phosphatase, Lactatdehydrogenase), Wundsekretion. *Häufigkeit unbekannt:* Intrazerebrale Blutung. **Sonstige Information:** Durchstechflasche im Umtaron aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Nicht im Kühlschrank aufbewahren oder einfrieren. Angebrochene Durchstechflaschen nur bis zu 28 Tagen verwendbar. **Verschreibungspflichtig.** **Pharmazeutischer Unternehmer:** 1. Zulassungsinhaber: Mitsubishi Tanabe Pharma Europe Ltd, Dashwood House, 69 Old Broad Street, London EC2M 1QS, Großbritannien. 2. Vertrieb durch: Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH, Willstätterstraße 30, 40549 Düsseldorf, Deutschland. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, direkte Thrombininhibitoren, ATC-Code: B01AE03. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, pharmakologische Eigenschaften und pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Fachkurzinformationen zu Seite 5

Bezeichnung des Arzneimittels: Zerbaxa 1 g/0,5 g Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Durchstechflasche enthält Cefprozilsulfat entsprechend 1 g Cefprozil und Tazobactam-Natrium entsprechend 0,5 g Tazobactam. Nach der Rekonstitution mit 10 ml Verdünnungsmittel beträgt das Gesamtvolumen der Lösung in der Durchstechflasche 11,4 ml, dies entspricht 88 mg/ml Cefprozil und 44 mg/ml Tazobactam. **Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:** Jede Durchstechflasche enthält 10 mmol (230 mg) Natrium. Nach Rekonstitution des Pulvers mit 10 ml einer Natriumchlorid-Lösung 9 mg/ml (0,9 %) für Injektionszwecke enthält die Durchstechflasche 11,5 mmol (265 mg) Natrium. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Natriumchlorid, Arginin, Citronensäure. **Anwendungsgebiete:** Zerbaxa ist angezeigt zur Behandlung der folgenden Infektionen bei Erwachsenen: - Komplizierte intraabdominale Infektionen; - Akute Pyelonephritis; - Komplizierte Harnwegsinfektionen. Die offiziellen Leitlinien für den angemessenen Gebrauch von Antibiotika sind zu beachten. **Gegenanzeigen:** - Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile; - Überempfindlichkeit gegen andere Cephalosporin-Antibiotika; - Schwere Überempfindlichkeit (z. B. anaphylaktische Reaktion, schwere Hautreaktion) gegen andere Beta-Laktam-Antibiotika (z. B. Penicilline oder Carbapeneme). **Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit:** **Schwangerschaft:** Es liegen keine Daten über die Anwendung von Cefprozil/Tazobactam bei Schwangeren vor. Tazobactam ist plazentagängig. Über die Plazentagängigkeit von Cefprozil sind bisher keine Daten bekannt. Tierexperimentelle Studien mit Tazobactam haben eine Reproduktionstoxizität gezeigt, jedoch ohne Anhaltspunkte für teratogene Wirkungen. Studien mit Cefprozil an Mäusen und Ratten ergaben keinen Hinweis auf Reproduktionstoxizität oder auf eine Teratogenität. Die Anwendung von Cefprozil bei Ratten während der Trächtigkeit und Laktation war mit einer Abnahme der akustischen Schreckreaktion bei den männlichen Nachkommen am 60. Tag nach der Geburt verbunden. Zerbaxa sollte während der Schwangerschaft nur dann angewendet werden, wenn der erwartete Nutzen die möglichen Risiken für die schwangere Frau und den Fetus übersteigt. **Stillzeit:** Es ist nicht bekannt, ob Cefprozil und Tazobactam in die Muttermilch übergehen. Ein Risiko für Neugeborene/Kleinkinder kann nicht ausgeschlossen werden. Es muss eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob das Stillen zu unterbrechen ist oder die Behandlung mit Zerbaxa zu unterbrechen ist bzw. auf die Behandlung mit Zerbaxa verzichtet werden soll. Dabei ist sowohl der Nutzen des Stillens für das Kind als auch der Nutzen der Therapie für die Frau zu berücksichtigen. **Fertilität:** Die Auswirkungen von Cefprozil und Tazobactam auf die Fruchtbarkeit beim Menschen wurden nicht untersucht. In Fertilitätsstudien an Ratten wurde nach intraperitonealer Gabe von Tazobactam oder nach intravenöser Gabe von Cefprozil keine Wirkung auf Fertilität und das Paarungsverhalten beobachtet. **Inhaber der Zulassung:** Merck Sharp & Dohme B.V., Waarderweg 39, 2031 BN Haarlem, Niederlande. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antibiotika zur systemischen Anwendung, andere Cephalosporine und Peneme, ATC-Code: J01DI15. **Stand der Information:** Juni 2018. Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, Pharmakologische Eigenschaften und Pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Bezeichnung des Arzneimittels: Noxafil 40 mg/ml Suspension zum Einnehmen, Noxafil 100 mg magensaftresistente Tabletten, Noxafil 300 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jeder ml Suspension zum Einnehmen enthält 40 mg Posaconazol. Jede magensaftresistente Tablette enthält 100 mg Posaconazol. Jede Durchstechflasche enthält 300 mg Posaconazol. Jeder ml enthält 18 mg Posaconazol. **Noxafil 40 mg/ml Suspension zum Einnehmen: Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Dieses Arzneimittel enthält etwa 1,75 g Glucose pro 5 ml Suspension. **Noxafil 300 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung: Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:** Jede Durchstechflasche enthält 462 mg (20 mmol) Natrium. **Liste der sonstigen Bestandteile:** **Noxafil 40 mg/ml Suspension zum Einnehmen:** Polysorbat 80, Simectin, Natriumbenzoat (E211), Natriumcitrat-Dihydrat, Citronensäure-Monohydrat, Glycerol, Xanthangummi, flüssige Glukose, Titandioxid (E171), künstliches Kirscharoma mit Benzylalkohol und Propylenglycol, gereinigtes Wasser. **Noxafil 100 mg magensaftresistente Tabletten: Tablettenkern:** Hypromelloseacetatsuccinat, mikrokristalline Cellulose, Hypromellose (E463), Siliciumdioxid zur dentalen Anwendung, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat. **Tablettenmantel:** Polyvinylalkohol, Macrogol 3350, Titandioxid (E171), Talkum, Eisen(III)-hydroxid-oxid (E172). **Noxafil 300 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung:** Hexakis- und Heptakis-O-(4-sulfonylbutyl)cyclomaltose-Phosphat-Natriumsalz (1:6,2-6:9) (SBCED), Natriumdehydrat (Ph. Eur.), Salzsäure 36 % [zur pH-Anpassung], Natriumhydroxid [zur pH-Anpassung], Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** **Noxafil Suspension zum Einnehmen/ magensaftresistente Tabletten/ Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung** sind angezeigt zur Behandlung der folgenden Pilzerkrankungen bei Erwachsenen: - Invasive Aspergillose bei Patienten, deren Erkrankung therapieresistenter gegenüber Amphotericin B oder Itraconazol ist bzw. bei Patienten, die eine Unverträglichkeit gegen diese Arzneimittel haben; - Fusariose bei Patienten, deren Erkrankung therapieresistenter gegenüber Amphotericin B ist bzw. bei Patienten, die eine Unverträglichkeit gegen Amphotericin B haben; - Chromoblastomycose und Mycetozum bei Patienten, deren Erkrankung therapieresistenter gegenüber Itraconazol ist bzw. bei Patienten, die eine Unverträglichkeit gegen Itraconazol haben; - Kokzidioidomycose bei Patienten, deren Erkrankung therapieresistenter gegenüber Amphotericin B, Itraconazol oder Fluconazol ist bzw. bei Patienten, die eine Unverträglichkeit gegen diese Arzneimittel haben; **Noxafil Suspension zum Einnehmen:** - Oropharyngeale Candidose: Als Therapie der ersten Wahl bei Patienten, die eine schwere Erkrankung haben oder immunsupprimiert sind und bei denen ein schwaches Ansprechen auf eine topische Therapie erwartet wird. Ein Nichtansprechen auf die Therapie ist definiert als Progression der Infektion oder Ausbleiben einer Besserung nach mindestens 7 Tagen unter einer vorangegangenen wirksamen antimykotischen Therapie in therapeutischer Dosierung. **Noxafil Suspension zum Einnehmen/ magensaftresistente Tabletten/Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung** sind bei folgenden Patienten auch zur Prophylaxe invasiver Pilzerkrankungen angezeigt: - Patienten, die eine Remissions-induzierende Chemotherapie bei akuter myeloischer Leukämie (AML) oder myelodysplastischen Syndromen (MDS) erhalten, die erwartungsgemäß zu einer längerfristigen Neutropenie führt, und bei denen ein hohes Risiko für die Entwicklung invasiver Pilzerkrankungen besteht; - Empfänger einer hämatopoetischen Stammzelltransplantation (HSCT), die eine Hochdosis-Immunsuppressions-Therapie bei einem Graft-versus-Host-Syndrom (GVHD) erhalten und bei denen ein hohes Risiko für die Entwicklung invasiver Pilzerkrankungen besteht. **Noxafil Tabletten/Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung** sind nicht angezeigt zur Behandlung von oropharyngealer Candidiasis. Bitte beachten Sie die Fachinformation zu Noxafil Suspension zum Einnehmen zur Anwendung bei oropharyngealer Candidiasis. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Gleichzeitige Anwendung von Mutterkornalkaloiden. Gleichzeitige Anwendung mit den CYP3A4-Substraten Terfenadin, Astemizol, Cisaprid, Pimozid, Halofantrin oder Chinidin, da dies zu erhöhten Plasmaspiegeln dieser Arzneimittel führen kann, was wiederum zu einer Verlängerung des QTc-Intervalls und selten zum Auftreten von Torsades de Pointes führen kann. Gleichzeitige Anwendung mit den HMG-CoA-Reduktase-Hemmern Simvastatin, Lovastatin und Atorvastatin. **Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit:** **Schwangerschaft:** Es liegen keine ausreichenden Informationen über die Anwendung von Posaconazol in der Schwangerschaft vor. Tierexperimentelle Studien haben eine Reproduktionstoxizität gezeigt. Das potenzielle Risiko für den Menschen ist nicht bekannt. Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Behandlung eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Posaconazol darf in der Schwangerschaft nicht angewendet werden, außer der Nutzen für die Mutter überwiegt eindeutig das potenzielle Risiko für den Fetus. **Stillzeit:** Posaconazol wird in die Milch saugender Ratten ausgeschieden. Der Übertritt von Posaconazol in die menschliche Muttermilch wurde nicht untersucht. Vor Beginn der Therapie mit Posaconazol muss abgestellt werden. **Fertilität bei Noxafil 40 mg/ml Suspension zum Einnehmen:** Posaconazol hatte keine Auswirkung auf die Fertilität von männlichen Ratten bei einer Dosis bis zu 180 mg/kg (1,7-Faches des 2-mal täglichen Dosierungsregimes von je 400 mg basierend auf Steady-State-Plasmakonzentrationen bei gesunden Freiwilligen) oder weiblichen Ratten bei einer Dosis bis zu 45 mg/kg (2,2-Faches des 2-mal täglichen Dosierungsregimes von je 400 mg). **Fertilität bei Noxafil 100 mg magensaftresistente Tabletten:** Posaconazol hatte keine Auswirkung auf die Fertilität von männlichen Ratten bei einer Dosis bis zu 180 mg/kg (3,4-Faches einer 300-mg-Tablette basierend auf Steady-State-Plasmakonzentrationen bei Patienten) oder weiblichen Ratten bei einer Dosis bis zu 45 mg/kg (2,6-Faches einer 300-mg-Tablette basierend auf Steady-State-Plasmakonzentrationen bei Patienten). **Fertilität bei Noxafil 300 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung:** Posaconazol hatte keine Auswirkung auf die Fertilität von männlichen Ratten bei Dosen bis zu 180 mg/kg (2,8-Fache der Plasmakonzentration, die mit einer intravenösen Dosis von 300 mg beim Menschen erreicht wurde) oder weiblichen Ratten bei einer Dosis bis zu 45 mg/kg (3,4-Fache der Plasmakonzentration, die mit einer intravenösen Dosis von 300 mg beim Menschen erreicht wurde). Es liegen keine klinischen Erfahrungen in Bezug auf den Einfluss von Posaconazol auf die Fertilität beim Menschen vor. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antimykotika zur systemischen Anwendung, Triazol-Derivate, ATC-Code: J02A C04. **Inhaber der Zulassung:** Merck Sharp & Dohme B.V., Waarderweg 39, 2031 BN Haarlem, Niederlande. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Information:** Juli 2018. Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, Pharmakologische Eigenschaften und Pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Fachkurzinformation zu Seite 6

Bezeichnung des Arzneimittels: Rapibloc 300 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Eine Durchstechflasche enthält 300 mg Lidiolhydrochlorid entsprechend 280 mg Lidiolol. Nach Rekonstitution von 1 Durchstechflasche mit 50 ml einer der folgenden Lösungen: NaCl 9 mg/ml (0,9 %) Lösung oder Ringelösung oder laktatthaltige Ringelösung, enthalten 1 ml 6 mg Lidiololhydrochlorid. Liste der sonstigen Bestandteile: Mannitol (Ph. Eur.), Natriumhydroxid (zur pH-Wert-Einstellung). **Anwendungsgebiete:** Supraventrikuläre Tachykardie und wenn eine schnelle Kontrolle der Kammerfrequenz bei Patienten mit Vorhofflimmern oder Vorhofflattern perioperativ, postoperativ oder unter anderen Bedingungen erwünscht ist und eine kurzdauernde Kontrolle der Kammerfrequenz mit einer kurzwirksamen Substanz angebracht ist. Nicht-kompensatorische Sinuskardie nach dem Urteil des Arztes die hohe Herzfrequenz eine besondere Intervention erfordert. Lidiolol eignet sich nicht zur Behandlung von chronischen Erkrankungen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Schwere Bradykardie (weniger als 50 Schläge pro Minute), Sinusknotensyndrom. Schwere Störungen der atrioventrikulären (AV)-Knotenleitung (ohne Herzschrittmacher): AV-Block 2. oder 3. Grades. Kardiogener Schock. Schwere Hypotonie. Dekompensierte Herzinsuffizienz. Pulmonale Hypertonie. Unbehandeltes Phäochromozytom. Akuter Asthmaanfall. Schwere, unkorrigierbare metabolische Azidose. **Nebenwirkungen:** **Infektionen und parasitäre Erkrankungen:** *gelegentlich:* Pneumonie, *seltener:* Mediastinitis. **Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems:** *seltener:* Thrombozytopenie, Thrombozytenfunktionsstörung. **Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:** *gelegentlich:* Hyponatriämie, *seltener:* Hypoglykämie. **Erkrankungen des Nervensystems:** *gelegentlich:* Zerebrale Ischämie, Kopfschmerzen, *seltener:* Hirninfarkt, Schlaganfall, Krampfanfall. **Herzkrankheiten:** *häufig:* Bradykardie, *gelegentlich:* Herzstillstand, Sinusarr., Tachykardie, *seltener:* Myokardinfarkt, ventrikuläre Tachykardie, Vorhofflimmern, low-cardiac-output-Syndrom, Atrioventrikulärrückblock, Rechtsschenkelblock, supraventrikuläre Extrasystole, ventrikuläre Extrasystole. **Gefäßerkrankungen:** *häufig:* Hypotonie, *gelegentlich:* Hypertonie, *seltener:* Schock, Hitzezweungen. **Erkrankungen der Atmewege, des Brustraums und Mediastinums:** *gelegentlich:* Lungenödem, *seltener:* Asthma, Atemnot, Atemwegserkrankung, Bronchospasmus, Dyspnoe, Hypoxie. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** *gelegentlich:* Erbrechen, Übelkeit, *seltener:* Abdominalbeschwerden, Absonderung im Mund, Mundgeruch. **Leber- und Gallenerkrankungen:** *gelegentlich:* Lebererkrankungen, *seltener:* Hyperbilirubinämie. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** *seltener:* Erythem, kalte Schwell. **Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen:** *seltener:* Muskelspasmen. **Erkrankungen der Nieren und Harnwege:** *seltener:* Niereninsuffizienz, akutes Nierenversagen, Oligurie. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** *seltener:* Fieber, Schüttelfrost, Beklemmungen in der Brust, Schmerzen an der Verabreichungsstelle, *nicht bekannt:* Schmerzen an der Anwendungsstelle, Reaktion an der Injektionsstelle, Druckgefühl. **Untersuchungen:** *häufig:* Niedrigerer Blutdruck, *gelegentlich:* Elektrokardiogramm ST-Strecken-Senkung, Herzindex abnormal, Alanin-Aminotransferase (ALT/GPT) abnormal, Aspartat-Aminotransferase (AST/GOT) abnormal, Bilirubin im Blut abnormal, Leukozytenzahl abnormal, Erythrozytenzahl abnormal, Hämoglobin abnormal, Hämatokrit abnormal, Thrombozytenzahl abnormal, Laktatdehydrogenase im Blut abnormal, Hamstoff im Blut abnormal, Kreatinin im Blut erhöht, Kreatinphosphokinase im Blut abnormal, Gesamtprotein abnormal, Albumin im Blut abnormal, Kalium im Blut abnormal, Cholesterin im Blut abnormal, Triglyceride im Blut abnormal, Eiweiß im Urin vorhanden, *seltener:* Erhöhter Blutdruck, Elektrokardiogramm T-Wellen-inversion, Elektrokardiogramm: verlängerte Dauer des Kammerkomplexes, Herzfrequenz vermindert, Pulmonalarteriendruck erhöht, PO₂ vermindert, Zahl der Neutrophilen abnormal, alkalische Phosphatase im Blut abnormal, alkalische Leukozytenphosphatase, freie Fettsäuren abnormal, Chlorid im Blut abnormal, Glukose im Urin. **Inhaber der Zulassung:** Amomed Pharma GmbH, Storchengasse 1, 1150 Wien, Österreich. **Zulassungsnummer:** DE: 94094.00.00; AT: 137584. **Verkaufsbegrenzung:** Verschreibungspflichtig/Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Information:** DE: Dezember 2016; AT: Mai 2017.

Fachkurzinformationen zu Seite 4

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Beriplex® P/N*) 250 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Beriplex® P/N*) 500 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Beriplex® P/N*) 1000 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. *) Pasteurisiert/Neuverfahren (Nanometerfiltration). **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Beriplex besteht aus einem Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Der Prothrombinkomplex vom Menschen enthält nominal folgende I.E. der unten genannten Blutgerinnungsfaktoren vom Menschen:

Name des Bestandteils	Konzentration gebrauchsfertiger Lösung (I.E./ml)	Beriplex P/N 250 I.E Inhalt pro Flasche (I.E.)	Beriplex P/N 500 I.E Inhalt pro Flasche (I.E.)	Beriplex P/N 1000 I.E Inhalt pro Flasche (I.E.)
Wirkstoffe				
Blutgerinnungsfaktor II vom Menschen	20 – 48	200 – 480	400 – 960	800 – 1920
Blutgerinnungsfaktor VII vom Menschen	10 – 25	100 – 250	200 – 500	400 – 1000
Blutgerinnungsfaktor IX vom Menschen	20 – 31	200 – 310	400 – 620	800 – 1240
Blutgerinnungsfaktor X vom Menschen	22 – 60	220 – 600	440 – 1200	880 – 2400
Weitere Wirkstoffe				
Protein C	15 – 45	150 – 450	300 – 900	600 – 1800
Protein S	12 - 38	120 - 380	240 - 760	480 - 1520

Der Gesamtprotein Gehalt der gebrauchsfertigen Lösung beträgt 6 – 14 mg/ml. Die spezifische Aktivität von Faktor IX beträgt 2,5 I.E. pro mg Gesamtprotein. Alle Aktivitäten der Gerinnungsfaktoren und der Proteine C und S (Antigen) werden gemäß den derzeit gültigen internationalen WHO-Standards bestimmt. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Natrium bis zu 343 mg (etwa 15 mmol) pro 100 ml Lösung. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver: Heparin, Humanalbumin, Antithrombin III vom Menschen, Natriumchlorid, Natriumcitrat, HCl bzw. NaOH (in geringen Mengen zur Einstellung des pH-Wertes). **Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** - Behandlung und perioperative Prophylaxe von Blutungen bei einem erworbenen Mangel an Prothrombinkomplex-Gerinnungsfaktoren, wie zum Beispiel ein durch die Behandlung mit Vitamin-K-Antagonisten verursachter Mangelzustand oder eine Überdosierung von Vitamin-K-Antagonisten, wenn eine schnelle Korrektur des Mangels erforderlich ist. - Behandlung und perioperative Prophylaxe von Blutungen bei einem angeborenen Mangel eines Vitamin-K-abhängigen Gerinnungsfaktors, sofern keine Einzelfaktorkonzentrate zur Verfügung stehen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Bei Verbrauchskoagulopathie dürfen Prothrombinkomplex-Präparate nur nach Unterbrechung des Verbrauchs appliziert werden. Anamnestisch bekannte Heparin-induzierte Thrombozytopenie. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika, Blutgerinnungsfaktoren II, VII, IX und X in Kombination. ATC-Code: B02B D01. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Fibrogamin 250 IE/1250 IE: Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Wirkstoff: Fibrogamin ist ein gereinigtes Konzentrat des Blutgerinnungsfaktors XIII (FXIII). Es wird aus menschlichem Plasma gewonnen und liegt als weißes Pulver vor. Jede Durchstechflasche enthält nominal 250 oder 1250 I.E. humanen Blutgerinnungsfaktor XIII. Fibrogamin enthält ungefähr 62,5 I.E./ml (250 I.E./4 ml und 1250 I.E./20 ml) humanen Blutgerinnungsfaktor XIII, wenn man es mit 4 bzw. 20 ml Wasser für Injektionszwecke rekonstituiert. Die spezifische Aktivität von Fibrogamin beträgt ungefähr 3,1 – 13,3 I.E./mg Protein. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver: Human Albumin, Glucosemonohydrat, Natriumchlorid, NaOH (zur Einstellung des pH-Wertes). **Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Fibrogamin ist indiziert für Erwachsene und Kinder • für die Prophylaxe bei kongenitalem Mangel an FXIII und • für die perioperative Behandlung von chirurgischen Blutungen bei kongenitalem FXIII Mangel. Fibrogamin ist weiterhin indiziert • bei hämorrhagischer Diathese, bedingt oder mitbedingt durch erworbenen -FXIII Mangel • zur supportiven Therapie bei Wundheilungsstörungen, insbesondere bei Ulcus cruris, nach ausgedehnten Operationen und Verletzungen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika; Blutgerinnungsfaktor XIII, ATC-Code: B02B D07. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Haemocomplettan P 1g/2g, Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Haemocomplettan P ist ein Pulver zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung und enthält pro Flasche 1 g oder 2 g Fibrinogen vom Menschen. Das mit 50 bzw. 100 ml Wasser für Injektionszwecke rekonstituierte Produkt enthält ca. 20 mg/ml Fibrinogen vom Menschen. Die Menge an gerinnungsfähigem Fibrinogen wird entsprechend der Ph. Eur. Monographie für Fibrinogen vom Menschen bestimmt. Sonstige Bestandteile: Natrium bis zu 164 mg (7,1 mmol) pro 1 g Fibrinogen. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver: Humanalbumin, L-Argininhydrochlorid, Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Wertes) Natriumchlorid, Natriumcitrat. **Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Haemocomplettan P wird angewendet zur Behandlung oder Verhütung von Blutungen bei kongenitaler Hypo-, Dys- und Afibrinogenämie mit Blutungsneigung als Komplementärtherapie bei der Behandlung von schweren Blutungen bei erworbener Hypofibrinogenämie, z.B.: erhöhter Fibrinogenverbrauch im Zusammenhang mit lebensbedrohlichen Blutungen bei geburtschilichen Komplikationen Synthesestörungen bei Patienten mit schwerer Leberinsuffizienz. Haemocomplettan P wird angewendet bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der genannten sonstigen Bestandteile. Manifeste Thrombosen oder Herzinfarkt, außer bei lebensbedrohlichen Blutungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika, Fibrinogen vom Menschen, ATC-Code: B02B B01. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Kybernin P 500 I.E./1000 I.E., Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Kybernin ist ein Pulver und enthält pro Durchstechflasche nominal 500 I.E. bzw. 1000 I.E. aus humanem Plasma gewonnenes Antithrombin. Nach Rekonstitution mit 10 ml bzw. 20 ml Wasser für Injektionszwecke enthält das Produkt etwa 50 I.E./ml Antithrombin vom Menschen. Die Aktivität (I.E.) wird mittels chromogenem Test gemäß Europäischem Arzneibuch bestimmt. Die spezifische Aktivität von Kybernin beträgt ca. 5 I.E./mg Protein. **Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:** Kybernin 500 enthält bis zu 44,76 mg Natrium pro Durchstechflasche. Das entspricht 2 % der empfohlenen maximalen täglichen Aufnahme von Natrium für einen Erwachsenen. Kybernin 1000 enthält bis zu 89,52 mg Natrium pro Durchstechflasche. Das entspricht 4,5 % der empfohlenen maximalen täglichen Aufnahme von Natrium für einen Erwachsenen. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Ammoniumsulfat, Natriumchlorid, Natriumcitrat, HCl bzw. NaOH (in geringen Mengen zur Einstellung des pH-Wertes). **Beigepacktes Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** **Angeborener Mangel an Antithrombin:** a) Prophylaxe von tiefer Venenthrombose und Thromboembolie in klinischen Risikosituationen (insbesondere während operativer Eingriffe oder während Schwangerschaft und Geburt) in Verbindung mit Heparin-Gabe soweit dies indiziert ist. b) Verhinderung des Fortschreitens von tiefer Venenthrombose und Thromboembolie in Verbindung mit Heparin-Gabe soweit dies indiziert ist. **Erworbener Mangel an Antithrombin.** **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombotische Mittel, Heparingruppe, Antithrombin. ATC-Code: B01AB02. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.**

Fachkurzinformationen zu Seite 6

FEIBA 25 E/ml Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Infusionslösung. FEIBA 50 E/ml Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Infusionslösung. Pharmakotherapeutische Gruppe: Blutgerinnungsfaktoren, **ATC-Code:** B02BD03. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Wirkstoff: Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität. 1 ml enthält 25 E.* Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität. 1 Durchstechflasche FEIBA 25 E/ml enthält 500 E. Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität in 200 – 600 mg Plasmaprotein vom Menschen. 1 ml FEIBA enthält 50 E.* Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität. FEIBA 50 E/ml liegt in 3 unterschiedlichen Packungsgrößen vor: - Die Packungsgröße zu 500 E. FEIBA enthält 500 E. Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität in 200 – 600 mg Plasmaprotein vom Menschen. - Die Packungsgröße zu 1000 E. FEIBA enthält 1000 E. Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität in 400 – 1200 mg Plasmaprotein vom Menschen. - Die Packungsgröße zu 2500 E. FEIBA enthält 2500 E. Faktor-VIII-Inhibitor-bypass-Aktivität in 1000 – 3000 mg Plasmaprotein vom Menschen. FEIBA enthält auch die Faktoren II, IX und X, hauptsächlich in nicht-aktivierter Form, sowie aktivierten Faktor VII. Faktor VIII Gerinnungs-Antigen (F VIII C:Ag) liegt in einer Konzentration von bis zu 0,1 E./l E. FEIBA vor. Die Faktoren des Kallikrein-Kinin-Systems sind, falls überhaupt, nur in Spuren vorhanden. * 1 Einheit FEIBA verkürzt die aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aPTT) eines Faktor VIII - Inhibitorplasmas um 50% des Pufferwertes (Leerwert). FEIBA 25 E./ml: Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 3,6 mmol Natrium (80 mg) pro Durchstechflasche. FEIBA 50 E./ml: Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung: 1,8 mmol Natrium (40 mg) pro Durchstechflasche mit 500 E. FEIBA, 3,6 mmol Natrium (80 mg) pro Durchstechflasche mit 1000 E. FEIBA, 8,9 mmol Natrium (200 mg) pro Durchstechflasche mit 2500 E. FEIBA. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver: Natriumchlorid, Natriumcitrat. **Lösungsmittel:** Wasser für Injektionszwecke. **ANWENDUNGSGEBIETE:** - Therapie von Blutungen bei Hämophilie A-Patienten mit Inhibitoren. - Therapie von Blutungen bei Hämophilie B-Patienten mit Inhibitoren, wenn keine andere spezifische Behandlung verfügbar ist (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation). - Therapie von Blutungen bei nicht Hämophilien mit erworbenen Inhibitoren gegen Faktor VIII. - Prophylaxe von Blutungen bei Hämophilie A-Patienten mit Inhibitoren, die bereits eine signifikante Blutung entwickelten bzw. bei denen ein hohes Risiko besteht eine signifikante Blutung zu entwickeln. **GEGENANZEIGEN:** Falls alternative Therapien zu FEIBA verfügbar sind darf FEIBA in folgenden Situationen nicht angewendet werden: - Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. - Disseminierte Intravasale Gerinnung (DIC) - akute Thrombose und/oder Embolie (einschließlich Myokardinfarkt). **7. INHABER DER ZULASSUNG:** Baxter AG, Industriestraße 67, A-1221 Wien. **10. STAND DER INFORMATION:** April 2017. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Weitere Angaben zu "Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung", "Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen", "Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit" und "Nebenwirkungen" sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Fachkurzinformation zu Umschlagseite 4

Bezeichnung des Arzneimittels: Bridion 100 mg/ml Injektionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 1 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 100 mg Sugammadex. Jede Durchstechflasche mit 2 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 200 mg Sugammadex. Jede Durchstechflasche mit 5 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 500 mg Sugammadex. **Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:** Jeder ml enthält 9,7 mg Natrium. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Salzsäure 3,7 % (zur pH-Einstellung) und/oder Natriumhydroxid (zur pH-Einstellung). Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Aufhebung der durch Rocuronium oder Vecuronium induzierten neuromuskulären Blockade bei Erwachsenen, Kinder und Jugendliche; Sugammadex wird nur zur routinemäßigen Aufhebung einer Rocuronium-induzierten Blockade bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 bis 17 Jahren empfohlen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit:** **Schwangerschaft:** Für Sugammadex liegen keine klinischen Daten über exponierte Schwangere vor. Tierexperimentelle Studien lassen nicht auf direkte oder indirekte schädliche Auswirkungen auf Schwangerschaft, embryonale/fetale Entwicklung, Geburt oder postnatale Entwicklung schließen. Bei der Anwendung in der Schwangerschaft ist Vorsicht geboten. **Stillzeit:** Es ist nicht bekannt, ob Sugammadex in die Muttermilch ausgeschieden wird. Tierexperimentelle Studien zeigen eine Exkretion von Sugammadex in die Muttermilch. Die orale Resorption von Cycloextrinen ist im Allgemeinen gering, und nach einmaliger Anwendung in der Stillzeit ist keine Auswirkung auf das gestillte Kind zu erwarten. Sugammadex kann während der Stillzeit angewendet werden. **Fertilität:** Die Wirkungen von Sugammadex auf die menschliche Fertilität wurden nicht untersucht. Tierstudien zur Beurteilung der Fertilität ergaben keine schädlichen Wirkungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Alle übrigen therapeutischen Mittel, Antidote, ATC-Code: V03AB35. **Inhaber der Zulassung:** Merck Sharp & Dohme B.V., Waarderweg 39, 2031 BN Haarlem, Niederlande. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, NR. **Stand der Information:** Juli 2018. **Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, Pharmakologische Eigenschaften und Pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

Fachkurzinformationen zu Seite 7

ANTICHOLIUM – AMPULLEN: Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Ampulle zu 5 ml enthält: 2,0 mg Physostigminsalicylat. Liste der sonstigen Bestandteile: Natriumpyrosulfid; Dinatriumedetat; Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Antidot bei lebensbedrohlichen Vergiftungen mit tri- oder tetrazyklischen Antidepressiva, wenn mittels anderer Therapiemaßnahmen der gewünschte Effekt nicht erreicht werden konnte; Behandlung des zentral-anticholinergen Syndrom (ZAS) in der postoperativen Phase, ausgelöst u.a. durch Narkotika, Antihistaminika, Benzodiazepine und andere Psychopharmaka; Behandlung des Alkoholentzugsdelir. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile, insbesondere Sulfitüberempfindlichkeit bei Asthmatikern; Asthma bronchiale; Iritis; Stenosen oder Spasmen des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege oder der Harnwege; Obstruktionsleue; geschlossene Schädel-Hirn-Traumen; Gangrän; Dystrophia myotonica; Depolarisationsblock nach depolarisierenden Muskelrelaxantien; Intoxikationen durch „irreversibel wirkende“ Cholinesterasehemmer; Vergiftungen mit Phosphorsäureestern oder Barbituraten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antidote, ATC-Code: V03AB19. **Inhaber der Zulassung:** Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Dr. Franz Köhler Chemie GmbH, Werner-von-Siemens-Str. 22–28, D-64625 Bensheim www.koehler-chemie.de, info@koehler-chemie. Vertrieb für Österreich: Grünenthal Ges.m.b.H A-2345 Brunn am Gebirge. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Stand der Information: Jänner 2017**

SEDALOR® 2 mg/10 ml Injektions-/Infusionslösung: Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Ampulle zu 10 ml enthält 2 mg Lormetazepam. Liste der sonstigen Bestandteile: Macrogol-15-hydroxystearat, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Erwachsene: SEDALOR® 2 mg/10 ml Injektions-/Infusionslösung wird angewendet: zur symptomatischen Behandlung akuter Spannungs-, Erregungs- und Angstzustände im Rahmen operativer und diagnostischer Eingriffe sowie in der Intensivmedizin, zur Narkoseeinleitung. Kinder und Jugendliche: Bei Kindern ab 2 Jahren und Jugendlichen ist SEDALOR® 2 mg/10 ml Injektions-/Infusionslösung nur anzuwenden vor diagnostischen oder operativen Maßnahmen (Anästhesiologie, Intensivmedizin). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Lormetazepam, andere Benzodiazepine oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile, Abhängigkeitsanamnese (Alkohol, Arzneimittel, Drogen), akute Vergiftungen mit Alkohol, Schlafmitteln, Schmerzmitteln oder Psychopharmaka (Neuroleptika, Antidepressiva, Lithiumsalze), Myasthenia gravis, Schlaf-Apnoe-Syndrom, schwere Ateminsuffizienz, schwere Leberinsuffizienz. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Hypnotika und Sedativa, Benzodiazepin-Derivate. ATC Code: N05CD06. **Inhaber der Zulassung:** Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Dr. Franz Köhler Chemie GmbH, Werner-von-Siemens-Str. 22–28, D-64625 Bensheim www.koehler-chemie.de, info@koehler-chemie. Vertrieb für Österreich: Grünenthal Ges.m.b.H A-2345 Brunn am Gebirge. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, Anordnung der wiederholten Abgabe verboten gemäß §10 Absatz 4 Psychotropenverordnung. **Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. Stand der Information: September 2017**

Informationen zum Datenschutz

§ 1 Allgemeine Informationen über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten

- Im Rahmen der Teilnahme am Refresher-Kurs Intensivmedizin kommt es zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt nur unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO, Datenschutzanpassungsgesetz 2018, DSG, TKG 2003).
- Verantwortliche gemäß Art. 4 Abs. 7 DSGVO für die Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO und ihren damit verbundenen Rechten ist die vermed G.m.b.H., St. Peter-Pfarrweg 34/11/47, 8042 Graz, Tel.: ++43-316 / 42 60 82. Als Verantwortliche haben wir sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen, damit wir personenbezogene Daten von Ihnen, die durch uns verarbeitet werden, schützen.
- Die von uns gespeicherten bzw. verarbeiteten personenbezogenen Daten löschen wir, soweit die Speicherung zur Erfüllung unserer vorvertraglichen bzw. vertraglichen Pflichten nicht mehr notwendig sind bzw. der Verarbeitungszweck weggefallen ist, sofern nicht gesetzliche Aufbewahrungspflichten einer Löschung entgegenstehen.

§ 2 Ihre Datenschutzrechte

- Als von der Datenerhebung und Datenverarbeitung betroffene Person im Sinne der DSGVO haben Sie das Recht auf Auskunft, Löschung, Einschränkung, Berichtigung, Datenminimierung und Datenübertragbarkeit sowie Widerspruch.
- Zur Ausübung Ihrer Rechte wenden Sie sich bitte an die unter § 1 angeführte Verantwortliche. Diese steht Ihnen auch für Rückfragen und weitergehende Erklärungen zur Verfügung.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass eine Datenschutzverletzung unsererseits erfolgt ist, können Sie sich bei der Datenschutzbehörde/Aufsichtsbehörde beschweren.
- Ihre Daten sind aufgrund Ihrer Teilnahme am Kurs, Anforderung des Vortragsbandes, Anforderung des Programmes bzw. aufgrund Ihres Berufsstandes bei uns gespeichert. Sollten Sie **keine** Information über den Refresher-Kurs Intensivmedizin mehr wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht an office@vermed.at. Ihre Daten werden umgehend aus unserer Datenbank entfernt.

Anmeldung:

20. Refresher-Kurs Intensivmedizin, 17.-19. Jänner 2019

Fax: 0316 / 42 60 71

Titel / Vorname: Name:

Krankenhaus: Abteilung:

Straße: PLZ / Ort:

Telefon: Fax:

E-mail:

ÖÄK-Nummer*: -

* Sie können Ihre ÖÄK-Nummer unter
<http://abfrage.aerztekammer.at> abfragen.

Abweichende Rechnungsanschrift:

Institution:

Straße:

PLZ / Ort:

Wenn Sie die Anmeldebestätigung per E-mail erhalten möchten, geben Sie bitte Ihre E-mail-Adresse gut lesbar in Blockbuchstaben bekannt. Bitte denken Sie daran, dass Ihr Spam-Filter ein E-mail von office@vermed.at eventuell abblocken könnte.

 Ich überweise die Kursgebühr auf das Konto bei der BAWAG-PSK:**BIC:** BAWAATWW. **IBAN:** AT52 6000 0000 9211 7884. Die Anmeldebestätigung wird erst nach Eingang Ihrer Zahlung an Sie übermittelt.**Kursgebühr:****Mitglied der ÖGIÄIN****Nichtmitglied**

Einzahlung bis zum 20. 11. 2018

 € 265,- € 285,-

Einzahlung nach dem 20. 11. 2018

 € 285,- € 310,-

Sollte zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung kein Platz mehr verfügbar sein, erhalten Sie die Kursgebühr ohne Abzüge rückerstattet. Wir nehmen Sie auf die Warteliste auf und informieren Sie, wenn Sie aufgrund von möglichen Absagen anderer Teilnehmer den Kurs besuchen können.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte schicken oder faxen Sie die Anmeldung an:vermed G.m.b.H. • St. Peter-Pfarrweg 34/11/47 • 8042 Graz • Fax: 0316 / 42 60 71 • E-Mail: office@vermed.at

Reservierung im Hotel:

20. Refresher-Kurs Intensivmedizin, 17.-19. Jänner 2019

Bitte reservieren Sie Ihr gewünschtes Zimmer **SCHRIFTLICH** mit Hilfe dieses Formulars oder per E-mail direkt im Hotel Post Traunkirchen (Tel: 07617 / 23 07, Fax: 07617 / 28 09, post@traunseehotels.at).

Titel / Vorname / Name:

Abteilung / Krankenhaus:

Straße: PLZ / Ort:

Telefon: Fax: E-mail:

Bitte reservieren Sie für mich / uns von bis

 Symposionhotel Post Traunkirchen (Übernachtung und Frühstück)

..... Einbettzimmer (Klein, ohne Ausblick) (€ 80,- / Nacht)

..... Doppelzimmer (€ 139,- / Nacht)

..... Doppelzimmer als Einzelzimmer (€ 95,- / Nacht)

 Seehotel „Das Traunsee“ (Übernachtung und Frühstück)

Doppelzimmer mit Balkon und Seeblick

..... als Einzelzimmer (€ 99,- / Nacht)

..... als Doppelzimmer (€ 144,- / Nacht)

Minisuite mit Balkon und Seeblick (im Haupthaus)

..... als Einzelzimmer (€ 106,- / Nacht)

..... als Doppelzimmer (€ 160,- / Nacht)

Privatquartiere, Pensionen und weitere Hotels auf Anfrage.

Ort, Datum: Unterschrift:

Reversierung
aus jeder Tiefe^{1,*}

bridion[®]
sugammadex

Reversierung vorhersehbar, vollständig und schnell¹



Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H.
Ares Tower, Donau-City-Straße 11, A-1220 Wien
Telefon: +43 (0) 1 260 44-0
E-Mail: msd-austria@merck.com

1. Fachinformation BRIDION[®]

* Reversierungszeit einer Esmeron[®]-induzierten Blockade (Median): moderate Blockade (T2): 1,4min. tiefe Blockade (PTC 1-2): 2,7min

Fachkurzinformation siehe Seite 9.

Kopien der Studienpublikationen können bei Bedarf unter der links angegebenen Adresse angefordert werden. © Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H, 1220 Wien. Alle Rechte vorbehalten. Verlags- und Herstellungsort: Wien. Medieninhaber und Herausgeber: Merck Sharp & Dohme GesmbH. 10-19-ANES-1273318-0000. Erstellt: Oktober 2018.

Vor Verschreibung beachten Sie bitte die vollständige Fachinformation.